Uhrmacherzwangsinnung Magdeburg.

Zu der am **9. Juni, nachmittags 3½ Uhr,** stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** in Magdeburg, Restaurant „Reichshalle", Kaiserstrasse, laden wir unsere Mitglieder freundlichst ein.

Tagesordnung:

1. Errichtung eines neuen Statuts nach Vorschrift des Herrn Regierungspräsidenten für die Krankenkasse der Uhrmacherzwangsinnung.
2. Stellungnahme zum Antrage der Handwerkskammer: „Errichtung eines Handwerkererholungsheimes im Harz als Kaiser Wilhelm-Jubiläumsspende."
3. Wahl eines II. Obermeisters und eines Schriftführers.
4. Anträge und Verschiedenes.

In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Versammlung verweisen wir nochmals ausdrücklich auf § 22 des Statuts.

Fritz Neubert, Obermeister. Franz Drexler, II. Schriftführer.

Niedersächsischer Uhrmacherunterverband (E. V.), Sitz Hannover.

Unser diesjähriger Verbandstag findet in der Zeit vom 10. bis 12. August in Hannover in den Sälen des Kriegerheims, grösster Saal Hannovers, statt, mit demselben zugleich eine Ausstellung von Uhren und Goldwaren, Etuis und Schaufenstereinrichtungen, welche sehr grossen Anklang gefunden hat, und sind die Anmeldungen recht zahlreich eingelaufen. Wenn es möglich ist, werden wir eine besondere Ausstellung von elektrischen Uhren veranstalten. In Anbetracht der zentralen Lage Hannovers wird der Besuch ein reger sein, und wird von den Hannoverschen Kollegen jeder sein Möglichstes tun zur Verschönerung des Festes.

Zu den Verhandlungen, für welche sehr wichtige Beratungsgegenstände schon jetzt vorliegen, steht uns ein geräumiger Saal im Anschluss an die Ausstellung zur Verfügung, und bitten wir schon jetzt unsere Mitglieder und angeschlossenen Vereine, darauf in ihren Versammlungen Bezug zu nehmen.

H. Frischmuth, Geschäftsstelle Volgersweg 18.

Uhrmacherverband Norden. Sitz (Hamburg-) Altona a. E. Unterverband des Zentralverbandes.

Sitzung des Gesamtvorstandes am 6. April in Neumünster, „Bahnhofshotel".

Anwesend sind die Kollegen: Sackmann, Finder, Altona; Jacobsen, Burmeister, Werdo, Hamburg; Knupper, Harburg; Kiel, Sörensen, Kiel; Jansen, Kappeln; Möller, Wilster; Thiere, Heide; Sievert, Plön; Hoffmann, Neumünster, und Horst, Rendsburg.

Entschuldigt fehlen die Kollegen Küster, Schleswig, und Kähler, Lübeck.

Tagesordnung: 1. Das Lehrlingswesen auf dem platten Lande. 2. Durchberatung der neuen Satzungen. 3. Vorschläge zur Wahl des Vertrauensmannes zum Zentralverband. 4. Der Unterverbandstag in Kiel 1913. 5. Antrag Harburg: Verbandsangelegenheiten. 6. Verteilung gedruckter Preislisten an die Einzelmitglieder. 7. Der Haushaltplan. 8. Handwerkskammerangelegenheit. 9. Verschiedenes.

Der I. Vorsitzende, Kollege Sackmann, eröffnet unter Begrüssung der Erschienenen 3¼ Uhr die Sitzung.

1. Kollege Finder führt aus: Es hat eine Zeit gegeben, in der der Uhrmacher in einer beschaulichen Musse seiner Tätigkeit nachgegangen ist, ohne zu merken, dass Schmarotzer an der Arbeit waren, an seiner Existenz zu nagen, nicht eher, bis sein Beruf ein immer mehr unlohnender geworden ist. Jetzt wurde nach allen möglichen Ursachen gesucht und auch bald gefunden. Hier waren es vor allen Dingen die Pfandhäuser, Abzahlungsgeschäfte, detaillierende Grossisten, Hausierer usw. Nun ging man daran, sich enger zusammenzuschliessen durch Gründung von Vereinen, Unterverbänden und den Anschluss an den Zentralverband, um so mit mehr Nachdruck gemeinsam gegen die Auswüchse anzukämpfen. Dieser Kampf währt nun bereits etwa zwei Jahrzehnte, und wenn wir jetzt zurückblicken unter Berücksichtigung der vielen Zeit, Mühe und Opfer, die wir gebracht haben, was haben wir erreicht? So muss jeder ehrlich denkende Uhrmacher zugeben: herzlich wenig; die Lage hat sich eher noch verschlechtert. Nun die Ursache dieses Misserfolges, die liegt bei dem Uhrmacher selber, er hat es nicht verstanden, sich der veränderten Wirtschaftspolitik anzuschliessen, sondern nach alter vorväterlicher Weise sein Geschäft weiter betrieben, sich die modernen Arbeitsmethoden nicht zunutze gemacht und seinen kaufmännischen Geist nicht ausgebildet. Die oben angeführten scheinbaren Ursachen seines immer unlohnender werdenden Berufes sind nur Begleiterscheinungen. Die wahren Ursachen liegen bei dem Uhrmacher selber und haben auch hier ihren Ursprung; darum müssen wir auch bei uns selber anfangen zu reorganisieren, und das können wir nur, wenn wir einen befähigten Nachwuchs heranziehen. Hier droht uns eine grosse Gefahr vom platten Lande her. Die meisten Uhrmacher werden auf dem Lande und in den kleinen Städten herangezogen, um nach erfolgter Ausbildung in die grossen Städte zu ziehen. Hier werden sie eine wahre Last für denjenigen, der bestrebt ist, sein Geschäft im modernen Geiste zu führen; das aber kann er nur, wenn ihm Mitarbeiter zur Seite stehen, die es richtig erfasst haben. Aufgabe unseres Verbandes muss es sein, unter seinen Mitgliedern durch Wort und Schrift aufklärend zu wirken, damit nur solche jungen Leute unserem Berufe zugeführt werden, die durch gute Schulbildung und sonstige Eigenschaften eine Gewähr bieten, ein tüchtiger Fachmann und Kaufmann zu werden, und auch darauf zu sehen, Lehrlinge von solchen Meistern fernzuhalten, die sich kein Gewissen daraus machen, einen grossen Teil der Lehrzeit den Lehrling mit Arbeiten zu beschäftigen, die nichts mit unserem Beruf gemeinsam haben. Leider wird in diesen angeführten Punkten auf dem Lande schwer gesündigt. Hier wird alles ohne Bedenken zum Uhrmacher ausgebildet, was sich meldet, und das ist der Krebsschaden in unserem Gewerbe. Hier heisst es, mit allen Mitteln eingreifen, und dann wird es auch gelingen, nach jahrzehntelangem Kampfe unseren Beruf wieder zu einem blühenden zu gestalten.

2. Die Durchberatung der Satzungen nimmt mehrere Stunden in Anspruch. Nach einigen Aenderungen werden sie einstimmig angenommen.

3. Mit sieben gegen vier Stimmen wird Kollege Meinecke, Hamburg, zur Wahl vorgeschlagen.

4 Der Unterverbandstag findet in Kiel am 31. August statt.

5. Der Vorstand erklärt, sich abwartend verhalten zu wollen.

6. Es wird antragsgemäss einstimmig beschlossen, Preislisten nach dem Muster von Heide anfertigen zu lassen.

7. Der Haushaltplan wird angenommen.

8. Kollege Finder begründet eine Eingabe an die Handwerkskammer zu Altona, sie möge die Einforderung der Lehrzeugnisse nicht durch den Lehrling, sondern durch den Lehrmeister geschehen lassen. Die Eingabe gelangt, von den Anwesenden unterschrieben, zur Absendung.

Schluss der Sitzung 8¾ Uhr.

Vorstandssitzung am 13. Mai.

Anwesend sind die Kollegen Sackmann, Finder, Jacobsen und Werdo.

Erledigung der eingegangenen Schriftstücke und Anträge, unter anderem Heide und Harburg. Besprechung über den Unterverbandstag zu Kiel am 31. August und Verschiedenes.

Mit kollegialem Grüssen

H. Werdo, Schriftführer.

Zwangsinnung für das Uhrmachergewerbe der Kreise Stendal (Stadt und Land), Salzwedel, Gardelegen und Osterburg. Sitz Stendal.

Punkt 1: Statutennachtrag. Im Beisein des Vertreters der Aufsichtsbehörde, des Magistratssekretärs Herrn Salomo, und nach Feststellung der Anwesenheit der nach § 52 der Satzungen erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit der Mitglieder, eröffnete der Obermeister die ordnungsmässig einberufene Innungsversammlung zur Beratung folgenden Statutennachtrages: „Erweiterung der Innung auf die Ortschaften Jerichow, Sandau, Schönhausen." Nach Bekanntgabe der Aufforderung des Herrn Regierungspräsidenten in Magdeburg beschliesst die Versammlung einstimmig die Erweiterung der Innung auf vorgenannte Ortschaften.

Punkt 2: Jahresbericht. Dieser wird vom Kollegen Schüler vorgetragen. Es haben drei Innungsversammlungen und sieben Vorstandsitzungen stattgefunden. Ausgeschieden sind fünf Mitglieder, neu aufgenommen sieben, und zählt die Innung jetzt 79 Mitglieder. Es mussten 21 Strafen verhängt und zwei Entscheidungen der Verwaltungsbehörde nachgesucht werden, die zugunsten der Innung ausfielen. Verwarnungen an Mitglieder ergingen vier, durch die Handwerkskammer Magdeburg auf Antrag der Innung eine; wegen unlauterer Reklame musste die Innung eine Klage mit Erfolg gegen einen Juwelier führen. An einen Arzt, der als Schularzt den Mädchen das Tragen von Ohrringen verbot, wurde ein Gesuch um Unterlassung dieses Verbotes gerichtet. An Schriftstücken sind der Innung 133 zugegangen. Der Prüfungsausschuss nahm zwei Lehrlingsprüfungen vor. Wegen Beitragsrückstand vieler Kollegen wurde die Rechnungslegung und Kassenprüfung mit Genehmigung der Versammlung zurückgestellt.

Punkt 4: Zahlung der Beiträge wurde erledigt, und sodann als Kassenprüfer die Kollegen Huch, Stendal, und Stapel, Arneburg, gewählt; diese ziehen sich mit dem Kassierer zur Prüfung zurück.

Punkt 3: Vorstandswahl. Es scheiden aus und werden durch Zuruf einstimmig wiedergewählt die Kollegen Leppin, Stendal; Beck, Stendal; Riebau, Tangermünde, und Beyer, Gardelegen.

Punkt 5: Festsetzung des Ortes der nächsten Wanderversammlung. Nachdem mehrere Vorschläge gemacht wurden, ergaben sich für Tangermünde die meisten Stimmen, dort soll Mitte Juli die Wanderversammlung abgehalten werden.

Punkt 6: Beschluss, dass die Mitglieder zur Anmeldung zur Innung verpflichtet sind. Nachdem die Notwendigkeit eines solchen Beschlusses vom Obermeister klargelegt, wird folgender Beschluss einstimmig gefasst: „Gewerbetreibende, welche im Bezirke der Innung das Uhrmachergewerbe ausüben, sind verpflichtet, innerhalb 4 Wochen vom Beginn des Ausübens sich bei der Innung anzumelden."

Punkt 7: Beschluss über ein Gesuch der Handwerkskammer Magdeburg um Stiftung zur „Kaiser Wilhelm II. Jubiläumsstiftung". Nach lebhaftem Meinungsaustausch wird mit erheblicher Mehrheit beschlossen, zu genannter Stiftung 20 Mk. aus der Innungskasse zu geben.

Da jetzt die Kassenprüfer ihre Aufgabe erfüllt haben, kann Punkt 2, Rechnungslegung und Kassenprüfung, erfolgen. Kollege Leppin gibt hierzu bekannt, dass die Einnahmen 281,54 Mk., Ausgaben 219,36 Mk. betragen. Betreffs der Kassenprüfung erfolgt die Entlastung des Kassierers, da irgendwelche Mängel sich nicht herausgestellt haben.

Auf Antrag der Versammlung wird beschlossen, die Beiträge 14 Tage nach Fälligkeit durch Nachnahmekarten auf Kosten der Säumigen einzuziehen.

Punkt 8: Verschiedenes. Kollege Nicolai, Oebisfelde, beauftragt den Vorstand, Erkundigungen einzuziehen, ob das Feilbieten von Uhren auf Jahrmärkten gestattet ist. In Braunschweig dürfte dies nicht geschehen. Da sonst nichts weiter erwähnt wird, schliesst der Obermeister mit dem Wunsch des Wiedersehens in Tangermünde die Versammlung.

Mit kollegialem Gruss

F. Schüler, Schriftführer.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318544717-19130100/179